Heute mit: Forschen & Heilen

Westfälische Nachrichten

Am Wochenende

ZEITUNG FÜR MÜNSTER

Samstag, 10. Mai 2025

Tag: 22 °C
Nacht: 7 °C

Neben einigen Schönwetterwolken gibt es reichlich Sonnenschein und es bleibt den ganzen Tag trocken.

WESTFALEN

Guido Maria Kretschmer wird 60 Jahre alt

SPORT

Meistertrainer Xabi Alonso verlässt Leverkusen

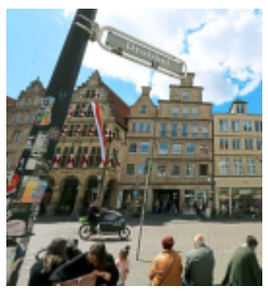
WN
wn.de

Heute im Lokalteil

Vermerk zur Unfallkommission

MÜNSTER. Die Stadtverwaltung vertritt die Auffassung, dass sie bei der Umplanung des Kreisverkehrs an der Von-Esmarch-Straße einen Beschluss der Unfallkommission umsetzen muss. Der Rechtsanwalt Wilhelm Achelpöhler widerspricht dem in einem dreiseitigen juristischen Vermerk. Die Stadt könne sich auch anders entscheiden, da die kommunale Planungshoheit ein höheres Rechtsgut darstelle. | 5. Lokalseite

Architekt plant Stadtwald am Drubbel



MÜNSTER. Es ist ein kühner Vorschlag, den ein münsterischer Architekt ins Spiel bringt: Er will am Drubbel zehn große Bäume pflanzen, die an die früher dort stehenden Häuser erinnern sollen. Auf diesem Weg entsteht nach dem Willen von Marco Piehl ein neu zu erlebender Stadtraum. | 1. Lokalseite

Der Ton ist rauer geworden

MÜNSTER. Der gescheiterte Bürgerdialog an der Fahrradstraße Lindberghweg ist kein Einzelfall: Auch andere Kommunalpolitiker berichten von hitzigen Debatten, gereizter Stimmung und zunehmender Respektlosigkeit. Der Ton ist rauer geworden. Gerade beim Verkehr kochen die Emotionen hoch – offline wie online. Unterdessen hält die Diskussion über eine mögliche Sperrung für den Kfz-Durchgangsverkehr an. | 6. Lokalseite

WN wn.de // immer besser informiert
Ihr Draht zu uns: 02 51/690-0
Montag bis Freitag 6-18 Uhr, Samstag 6-12 Uhr
oder rund um die Uhr unter meine.wn.de

Zitat

»Wir hoffen, dass Papst Leo XIV. die Türen der Kirche weit öffnet – für alle Menschen.«

Mechthild Heil, Bundesvorsitzende der Katholischen Frauengemeinschaft

Kommentar

Der neue Papst ist ein Mann der Mitte

Pragmatisch und politisch

Von Johannes Loy

Kirchen-Insider haben am Tag nach der Papstwahl längst die theologischen wie auch weltpolitischen Dimensionen ausgelotet. Leo XIV. wird als diplomatischer und pragmatischer Brückenbauer eingeschätzt. Die zentrale Friedensbotschaft zu Beginn seines Pontifikats deutet darauf hin, dass der Papst die Krisenherde der Welt schärfer in den Blick nimmt.

Der US-Amerikaner Robert Francis Prevost ist eigentlich ein Weltbürger. US-Präsident Donald Trump, der seinem Landsmann eilfertig gratulierte, dürfte demnächst das eine oder andere kritische Wort über seine irrlichternde und ethische Standards verachtende Politik gegenüber Migranten und Minderheiten zu hören bekommen. Prevost, der lange als Missionar und Bischof in Peru wirkte, hat spürbar ein Herz für die Notleidenden und Randgruppen der Gesellschaft und nimmt daher eher eine süd- als eine nordamerikanische Position ein.

Innerkirchlich dürfte die Offenheit des neuen Pontifex für synodale Prozesse frische Hoffnung auf Reformen wecken. Die schnelle Wahl zeigte zudem an, dass das heterogen besetzte Kardinalskollegium schnell und mit sicherem Gespür einen charismatischen Mann der Mitte in den Blick nahm. Die befürchtete Blockbildung bei den Papstwählern ist ganz offensichtlich ausgeblieben.

4 190721 603508 60119
Mo-Fr 2,90 €
Sa-So 3,50 €
Nr. 108 / 19. Woche. 7216, Ausg. MS

Die Welt trauert um eine große Frau

Die Holocaust-Überlebende Margot Friedländer ist tot. Sie starb am Freitag im Alter von 103 Jahren, wie die Friedländer-Stiftung in Berlin mitteilte: „Mit ihrem Tod verliert Deutschland eine bedeutende Stimme der Zeitgeschichte.“ Friedländer war nach sechs Jahrzehnten als Emigrantin in New York im hohen Alter nach Deutschland zurückgekehrt. Seither engagierte sie sich unermüdlich gegen das Vergessen. Noch im April hatte Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier sie in Münster mit dem erstmals verliehenen Sonderpreis des Internationalen Preises des Westfälischen Friedens geehrt. | Aus aller Welt

Foto: Kay Nietfeld/dpa

Erste Messe mit Leo XIV. – Kardinal Marx „sehr, sehr zuversichtlich“ für Synodalen Weg

„Politischer Papst“ weckt weltweit Hoffnungen

VATIKANSTADT (epd/KNA/rr). Die Wahl des US-Amerikaners Robert Francis Prevost zum neuen Papst weckt Hoffnungen auf neue Friedensimpulse der Kirche in der krisenhaften Weltlage. Der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, Georg Bätzing, hält es für möglich, dass der neue Papst Leo XIV. einen politischen Gegenpol zu US-Präsident Donald Trump bildet. Er sei „ein völlig anderer Charakter als Donald Trump“, sagte er am Freitag.

Bätzing erinnerte daran, dass Prevost den umstrittenen Nächstenliebe-Vorstellungen des US-Vizepräsidenten JD Vance widersprochen habe. Vance hatte mit Blick auf die Migrationspolitik erklärt, es sei ein „christliches Konzept“, dass man zuerst seine Familie liebe, dann die Mitbürger und erst dann den Rest der Welt. „Da hat sich Kardinal Prevost eingeschaltet und gesagt: Nächstenliebe kennt keine Kategorisierung“, sagte der Limburger Bischof.

Papst Leo XIV. leitete am Freitag seine erste Messe als Oberhaupt der katholischen Kirche. Der 69-Jährige warb für die Verbreitung des Glaubens auch an Orten, die dafür wenig empfänglich seien. Leo nutzte die Messe, um sein Verständnis des Papstamtes zu erklären. Er stehe der Gesamtkirche in Liebe vor, sei „treuer Verwalter“, der sich klein mache und Christus in den Vordergrund seiner Arbeit stelle.

Spitzenvertreter der deutschen Katholiken erhoffen sich vom neuen Papst Unterstützung für ihren Reformkurs. Der frühere Leiter der Vatikanbehörde für die Bischöfe kenne sich gut mit der Lage in Deutschland aus, betonten die Bischofskonferenz und das Zentralkomitee der deutschen Katholiken. Die Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd) forderte vom neuen Papst konkrete Schritte bei der Gleichberechtigung von Männern und Frauen in der Kirche.

Der Münchner Erzbischof Reinhard Marx sagte, Leo XIV. sei „ein Mann des Zuhörens“. Für die weiteren Diskussionen um den Synodalen Weg zu Veränderungen der katholischen Kirche in Deutschland sei er daher „sehr, sehr zuversichtlich“.

Der katholische Kirchenrechtler Thomas Schüller von der Universität Münster ist überzeugt, dass Papst Leo XIV. das synodale Projekt seines Vorgängers in verbindliche Strukturen überführen werde. „Er versteht das Anliegen des Synodalen Weges“, sagte Schüller unserer Redaktion. Schüller sieht in Leo XIV. einen politischen Papst. Als erfahrener Diplomat werde er „den Tyrannen der Welt wie Trump und Putin die Stirn bieten“. | Kommentar, Sonderseiten

Messe zur Amtseinführung am 18. Mai

Der neue Papst Leo XIV. soll am 18. Mai ab 10 Uhr mit einer feierlichen Messe auf dem Petersplatz offiziell in sein Amt eingeführt werden. Das teilte der Vatikan am Freitag mit. Die erste der wöchentlichen Generalaudienzen ist demnach für den 21. Mai geplant. Der US-Amerikaner Robert Francis Prevost war am Donnerstag von den Kardinälen zum Nachfolger des verstorbenen Franziskus gewählt worden. Damit ist der 69-Jährige das Oberhaupt von 1,4 Milliarden Katholikinnen und Katholiken weltweit.

Merz wirbt bei Trump für Ende aller Zölle

BRÜSSEL (dpa/epd). Der neue Bundeskanzler Friedrich Merz hat in seinem ersten Telefonat mit US-Präsident Donald Trump für eine Abschaffung aller Zölle zwischen den USA und der EU geworben. „Ich habe ihm gesagt: Das ist aus meiner Sicht keine gute Idee, diesen Zollstreit zu eskalieren. Die beste Lösung wäre down to zero für alles und für alle“, sagte der CDU-Politiker am Rande seines Antrittsbesuchs bei der EU in Brüssel.

Trump habe ihn eingeladen, nach Washington zu kommen, und man werde in naher Zukunft über diese Frage miteinander reden.

Zu den Grenzkontrollen sagte Merz, Deutschland werde weiter zurückweisen. Das sei im Einklang mit europäischem Recht, erklärte der Kanzler in Brüssel. „Darüber sind auch unsere europäischen Nachbarn vollumfänglich informiert. Es gibt hier keinen deutschen Alleingang“, betonte er.

Am Mittwoch will Merz seine erste Regierungserklärung im Bundestag abgeben. | Hintergrund

Fußball: Münster schlägt auch Berlin und verlässt die Abstiegsplätze

Preußen außer Rand und Band

Jorrit Hendrix (r.) setzt zum Kunstschuss an und erzielt den ersten von zwei Preußentreffern. Foto: Jürgen Peperhowe

MÜNSTER (hef). Fußball-Zweitligist SC Preußen Münster setzt seinen ungeahnten Höhenflug unter Leitung des neuen Trainergespanns ungebremst fort. Sieben Tage nach dem sensationellen 5:0-Coup in Magdeburg sorgte das Team um Teamchef Christian Pander und Trainer Kieran Schulze-Marmeling mit dem 2:0 (1:0)-Heimerfolg gegen Hertha BSC für den nächsten Dreier – und sprang dank Doppeltorschütze Jorrit Hendrix vor begeisterten Heimfans im restlos ausverkauften Preußenstadion zumindest für eine Nacht vom Relegations-Rang auf Platz 14 nach vorn.

ANZEIGE